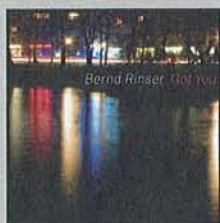


blaukraut-roots



Bernd Rinser
Got You

Mit viel Liebe zum Blues, Country, Swamp und zeitlosem Gespür für besinnliche und geschmackvolle Gitarrenparts überzeugt Rinser auch auf seinem neuen Longplayer von vorne bis hinten. „If“ lässt sogar einen Hauch Americana aufblitzen, und bei „Blue Around Midnight“ jault die Harp den besten alten Delta-Blues. (mth)

shredder-kunst



Marty Friedman
Tokyo Jukebox

Aggressiv shreddert der einstige Megadeth- und Cacophony-Gitarrist Marty Friedman mit seinem unverkennbaren Ton auf diesem ursprünglich für Japan gedachten Album drauflos, wechselt zwischen Lärmpassagen und melodischen, ruhigeren Momenten, teils sogar in der Art Pariser Straßenmusiker. Ein Fest für Genre-Fans. (pro)

bombast-punk



Story Of The Year
The Constant

Niemand verzahnt Punk, epischen Bombast und puren Pop so geschickt, ohne dabei in Emo-Gewässer abzudriften, wie Story Of The Year. Die Amis schaffen es, gleichzeitig nach Stadion und Garage zu klingen und selbst in ihren stromlinienförmigsten Refrains auf platte Klischees zu verzichten. Ein Hybrid der angenehmeren Sorte. (mr)

instrumentalissimo



Alex Conti
Shetar

„Black Velvet“, „Street Life“, „Nothing Compares 2 U“ oder „Vogue“ wirken auch instrumental, wenn eine inspiriert gespielte Gitarre die Vocalparts übernimmt. Das ist Deutschrock-Urgestein Alex Conti mit seinen bestens gestalteten Arrangements gelungen. (pro)

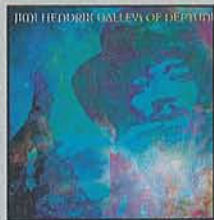
hibbeldihopp-indie-rock



Good Shoes
No Hope, No Future

Dis is veeeeeery British, my dear: Die vier Londoner haben verstanden, was derzeit die Indie-Tanzflächen zum Kochen bringt. Fixe Beats, die sich fast überschlagen, ein nasal genöhlter, kunstvoll auf lakonisch getrimmter Gesang und ein Sound, als ob der Bass-Speaker ausgefallen ist. Aber: gute Songs. Hippe Scheiße, Dude! (skr)

perlfentaucher



Jimi Hendrix
Valleys Of Neptune

Fans hoffen auf unentdeckte Schätze, doch die liefert 'Valleys' nicht. Die Aufnahmen stammen aus der Orientierungsphase 1969 mit neuer Band und Neuversionen, die teils aus Studioproben für einen Royal-Albert-Hall-Gig stammen. Gut: Hendrix' Kreativität wird deutlich, und es gibt die eine oder andere bislang ungehörte Perle. (pro)

death metal



Unleashed
As Yggdrasil Falls

Die Stockholmer Todesbleigießer widerlegen mal wieder das Vorurteil, Death Metal sei nur stumpfes Gebolze. 'As Yggdrasil Falls' verlässt nie die Genre-Grenzen, bietet aber eine beeindruckende Vielseitigkeit, die von extremen, gitaristisch anspruchsvollen Aggro-Eruptionen bis zu düster-erhabenem Edel-Pomp reicht. (mr)

sunshine-feeling



Xavier Rudd & Izintaba
Koonyum Sun

Dem World-Music-Fan ist er längst ein Begriff. Nun greift Xavier Rudd nach den Sternen: Größere Melodien kann er im Reggae kaum geben. Da geht schon beim Zuhören die Sonne auf. Begleitet von einer brillanten Band zwischen Reggae, Ska und Karibischem, stecht hier Herz und Schmerz zu gleichen Teilen drin. (skr)

folkrock



Steeleye Span
Cogs, Wheels And Lovers

40 Jahre, 21 Studioalben. Legende. Auf diesen Nenner ist die Karriere der britischen Folkrock-Pioniere Steeleye Span zu bringen. Diese Traditional-Neuinterpretationen reiht die heutige Besetzung um Maddy Prior und Rick Kemp beeindruckend ein in eine Kette kreativ-anspruchsvoller Werke, samt titellosem Hidden Track. (pro)



Led Zeppelin
Hammer Of The Gods

Die Urgroßväter der Rock-Aristokratie schufen Epen, eroberten den goldenen Westen und pflegten dabei einen Lebensstil wie Louis XIV und Dschingis Khan zusammen. Uwe Ochsenknecht schafft es, in 210 Minuten die ultimative Saga des Rock mit einem erstaunlichen Detailreichtum und auf absolut mitreißender Weise zu erzählen. (phi)



Slash
Die Autobiographie

Ja, der gute Slash hat's verdammt noch mal krachen lassen. Und zwar (fast) so smart und verschmitzt, wie er sich seit über zwanzig Jahren hinter Locken, Sonnenbrille und Zylinder in Szene setzt. Die ausgesprochen reflektierte und hochspannende Geschichte wird hier von Ingo Naujok entsprechend verwegend vorgetragen. (phi)



Die Ärzte
Jazz ist anders: Notenfreund

Pizzakarton mal anders: Nun kommt er im Hochformat und birgt wieder CD noch LP, sondern die Lose-Blatt-Sammlung zum Erfolgsalbum der Ärzte. Und für alle, denen das ein Rätsel ist: Die losen Blätter lassen sich in den Ordner „Notenfreund“ einheften. Praktisch dank Gwendolyne-Motiv schön anzusehen, wertet jeden Wohnraum auf. (skr)

buch/hörbuch